



NEU- UND UMBAUPROJEKT «BLAUER FALTER»

SPENDENDOSSIER (Dezember 2025)

Trägerschaft: Stiftung Wohnen Werken Worben WOWEWO

Breitfeldstrasse 11, 3252 Worben

Tel. 032 387 12 30, info@wowewo.ch

www.wowewo.ch

Konto Bauprojekt: IBAN CH28 0079 0016 6032 0911 4

Kontakt: Roland Wyss, Geschäftsleiter

Tel. 032 387 12 31, roland.wyss@wowewo.ch

GÄBIG
LÄBIG

WÜNSCH DIR WAS ...



«Ich komme seit sechs Jahren ins WOIEWO und wünsche mir sehr, dass ich bald im neuen Haus wohnen kann. Nachdem so lange davon geredet wurde, wünsche ich mir, dass es jetzt endlich vorwärts geht!»

Stephanie T.



«Mir gefällt es, in der Küche zu arbeiten, und ich mache dies schon sehr lange. Im Neubau wird es eine grössere und moderne Küche geben. Darauf freue ich mich sehr. Im Moment haben wir einfach zu wenig Platz; das stressst.»

Patrik R.



«Ich bin seit vier Jahren im WOIEWO als Leiterin des Gartenateliers tätig. Es ist ein Glücksfall, dass so nahe im Quartier ein neuer Platz für die Gärtnerie gefunden werden konnte. Ich freue mich, den neuen Pflanzblätz mitzustalten, und wünsche mir etwas Budget dafür.»

Anita Ganzoni



«Ich leite das WOIEWO seit 2009. Der Neubau schafft alle Voraussetzungen für einen effizienten Betrieb, in dem sich Klientinnen, Klienten und Mitarbeitende wohl fühlen. Ich wünsche mir, dass das Geld bald beisammen ist, damit wir bauen können.»

Roland Wyss

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

WAS IST DAS WOWEWO?

Das WOWEWO ist eine Wohn- und Tagesstätte für rund 40 Menschen mit kognitiven oder mehrfachen Beeinträchtigungen im Berner Seeland. Träger ist die gleichnamige Stiftung Wohnen Werken Worben. Die Institution bietet geschützte Arbeitsplätze und unterschiedlich betreute Wohnformen an.

WAS IST TYPISCH WOWEWO?

Das WOWEWO ist ein Lebensraum von überschaubarer Grösse mit familiärer Atmosphäre, in dem sich die Menschen sehr wohl fühlen. Viele Klientinnen und Klienten leben seit der Gründung vor über dreissig Jahren hier und erreichen bald das Rentenalter. Jüngere Menschen, die noch in der Familie wohnen können, schätzen die erfüllenden Beschäftigungsmöglichkeiten in der Tagesstätte unweit von ihrem Zuhause.

WESHALB Besteht Handlungsbedarf?

- Die heutigen Infrastrukturen genügen den künftigen Anforderungen nicht mehr.
- Langjährige Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims erreichen ihren Lebensabend; ihre Wohn- und Pflegebedürfnisse verändern sich. Damit sie in der vertrauten Gemeinschaft bleiben und hier in Würde altern können, benötigen sie bedarfsgerechte Wohn- und Pflegestrukturen. Zudem soll eine bisher extern untergebrachte Wohngruppe vom Dorf ins Heim gezügelt werden, wo die Betreuung vor Ort verbessert werden kann.
- Besucherinnen und Besucher der Tagesstätte stehen auf der Warteliste für einen fixen Platz im Wohnheim, zum Beispiel weil deren Eltern betagt sind und sie nicht länger zu Hause wohnen können. Um sie aufzunehmen, braucht es zusätzlichen Wohnraum.
- Die Werkstätten sollen schliesslich modernisiert werden, damit Menschen, die darauf angewiesen sind, in ihrer Region attraktive, betreute Beschäftigungsangebote vorfinden.

WAS IST GEPLANT?

Auf dem Gelände der Stiftung WOWEWO wird neben dem bisherigen Betriebsgebäude ein neuer Wohnbau erstellt. Das Neubauprojekt mit dem Namen «Blauer Falter», in Anlehnung an die originelle Dachform und Farbgebung, steht kurz vor seiner Ausführung. Der Altbau wird anschliessend umgebaut, um die verschie-

denen Werkstätten und Betriebsräume zu optimieren. Nach der Erweiterung und Entflechtung stehen verschiedene Wohnformen und attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung und der Gesamtbetrieb kann effizienter geführt werden.

WAS KOSTET DAS GANZE?

Das Gesamtprojekt mit Neubau, Umbau und Umgebungsgestaltung – alles abgestimmt auf die spezifischen Bedürfnisse der hier lebenden Menschen mit ihren Beeinträchtigungen – kostet 9,8 Millionen Franken.

WIE WIRD DAS PROJEKT FINANZIERT?

Die privatrechtlich organisierte Stiftung WOWEWO muss das Projekt ohne Beiträge der öffentlichen Hand finanzieren. 55 % des Finanzbedarfs werden über Hypotheken gedeckt, 25 % mit angesparten Eigenmitteln. Die restlichen 20 %, rund zwei Millionen Franken, sollen durch Spenden und Zuwendungen von Stiftungen, Institutionen, Firmen und Privatpersonen aufgebracht werden.

WAS BEWIRKT IHRE SPENDE?

Jede Spende schafft mehr neue Lebensqualität im WOWEWO und kommt benachteiligten Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen zugute. Sie hilft, die Zukunft unserer bewährten Institution zu sichern.

GÄBIG
LÄBIG

Was heisst hier GÄBIG LÄBIG?

Der Slogan steht für die Mission der Stiftung WOWEWO, Menschen mit Handicap ein gutes, möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Läbig soll es zu- und hergehen im WOWEWO, beim Arbeiten in gut eingerichteten Werkstätten oder beim Essen in der Gemeinschaft. Und gäbig soll es sein zum Wohnen, mit hellen und individuellen Zimmern, in denen hindernis-frei ein- und ausgegangen werden kann.



Wohnen



Werken



Wohlfühlen

DIE STIFTUNG WOWEWO

Der Name WOWEWO steht für «Wohnen Werken Worben» (früher «Wohn- und Werkheim Worben»). Die Stiftung bietet in Worben im Berner Seeland Wohn- und Arbeitsplätze für rund 40 Menschen mit kognitiven und teilweise mehrfachen Beeinträchtigungen. Sie erhalten eine bedarfsgerechte Betreuung und Pflege von Fachleuten. Ziel der Stiftung ist es, den Klientinnen und Klienten beste Lebensqualität zu ermöglichen, in einer Gemeinschaft, in der sie sich geborgen fühlen. Jeder Mensch soll sich seinen Fähigkeiten entsprechend entwickeln können und ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen dürfen. Das WOWEWO ist in der Region gut vernetzt und engagiert sich für die soziale und gesellschaftliche Integration der Menschen mit Handicap.

In der Heimstätte in Worben stehen verschiedene Wohnformen zur Auswahl: Klientinnen und Klienten mit ganzheitlichem Pflege- und Betreuungsbedarf wohnen vor Ort; selbständiger Personen wohnen in einer betreuten Außenwohngruppe im Dorf, und andere sind bei ihrer Familie zu Hause und kommen tagsüber zum Arbeiten ins WOWEWO. An den Arbeitsplätzen der Tagesstätte gehen die Menschen einer sinnvollen und abwechslungsreichen Beschäftigung nach. Sie erleben Vertrauen, Wertschätzung sowie Selbstwirksamkeit.

Die Stiftung WOWEWO betreibt ein ausgesprochen persönliches und lebendiges Wohn- und Werkheim in einer überschaubaren Grösse. Die Klientinnen und Klienten fühlen sich hier wohl und auch ihre Angehörigen sind mit dem Angebot sehr zufrieden.

Der grossen Verbundenheit entsprechend, gibt es wenig Wechsel; einige Persönlichkeiten leben seit der Gründung vor über dreissig Jahren im Wohn- und Werkheim. Dieses schöne Qualitätsmerkmal bedeutet gleichzeitig eine besondere Herausforderung, denn mit dem zunehmenden Alter der Menschen im WOWEWO, verändern sich auch ihre Lebensbedürfnisse, die Pflege und die Anforderungen an die Infrastrukturen.

Damit das WOWEWO auch in Zukunft attraktive und bedürfnisgerechte Wohn- und Arbeitsplätze für Jung und Alt bieten kann, müssen die Räumlichkeiten nun erweitert und modernisiert werden.

Vielfältige Teilhabe als Mission

Das WOWEWO ist regional renommiert und bestens vernetzt. Die Stiftung engagiert sich mit Erfolg dafür, dass die Klientinnen und Klienten aktiv am öffentlichen Leben teilhaben können und sich bei vielfältigen Begegnungen von der Gesellschaft geschätzt und natürlich zugehörig fühlen:

- Produktion und Direktverkauf von bewährten Produkten in der Institution und an regionalen Märkten
- Kursangebote in den Ateliers, unter Mitwirkung der Klientinnen und Klienten, z. B. Bau von Wildbienenhotels, Töpfen usw.
- Allerlei Veranstaltungen wie Institutionsfest, «Essen à la carte», Familienpicknick usw.
- Teilnahme am lokalen gesellschaftlichen Leben in Dorfvereinen, Festen, Kulturanlässen usw.

DIE SITUATION

INFRASTRUKTUREN JE LÄNGER, JE WENIGER GÄBIG

Das heutige Betriebsgebäude der Stiftung WOWEWO plazt aus allen Nähten: Auf engstem Raum und über zwei Geschosse lebt hier eine Wohngruppe mit neun Personen. Unter demselben Dach befinden sich alle Werkstätten und Arbeitsplätze, ein Speisesaal und die Heimküche. Die Administration ist im zentralen Eingangsbereich untergebracht und hat wenig Platz.

Die Räumlichkeiten des WOWEWO genügen den heutigen und künftigen Bedürfnissen nicht mehr: Etliche Räume sind nicht hindernisfrei zugänglich, verschiedene Funktionen sind ungünstig ineinander verschachtelt. In den Wohnräumen fehlt es am nötigen Komfort und den Möglichkeiten, sich individuell einzurichten.

Die Aussenwohngruppe ist in Mietwohnungen unweit des Heims untergebracht. Die Klientinnen und Klienten bewohnen dort Zweizimmerwohnungen mit Anschluss an eine betreute Gemeinschaftswohnung. So weit, so gut, doch alters- und behinderungsbedingt werden mehrere Personen in ihrer Mobilität zusehends eingeschränkt, und ihr Pflegebedarf nimmt so zu, dass er bald nur noch intern gewährleistet werden kann. Ferner besteht eine Warteliste von Personen in der Tagesstätte, welche ebenfalls ins Wohnheim zügeln möchten, zum Beispiel, weil sie nicht mehr länger bei ihren betagten Eltern wohnen können.

Sowohl der Betreuungsbedarf der alternden Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Ansprüche interessierter neuer Klientinnen und Klienten haben sich derart gewandelt, dass die Infrastrukturen des ursprünglichen Wohn- und Werkheimes künftig nicht mehr genügen: Um die Zukunft zu sichern, müssen sie erweitert und modernisiert werden.

DAS ZIEL

EIN ORT ZUM WOHLFÜHLEN

Der Stiftungsrat hat den Handlungsbedarf erkannt und sich entschlossen, die Infrastrukturen in Worben den sich verändernden Bedürfnissen anzupassen und sie mit einem Neu- und Umbauprojekt am bestehenden Standort für die Zukunft fit zu machen. Das WOWEWO soll langfristig ein Ort zum Wohlfühlen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen bleiben, mit attraktiven und massgeschneiderten Angeboten zum Wohnen und zum Arbeiten.

Die einzelnen Ziele

- Langjährige Bewohnerinnen und Bewohner können in ihrem gewohnten Umfeld «in Rente gehen», in Würde altern und sie müssen nicht in ein Alters- und Pflegeheim umziehen.
- Besucherinnen und Besucher der Tagesstätte finden im WOWEWO einen ihren Wünschen entsprechenden Wohnplatz, wenn sie nicht mehr zu Hause wohnen können.
- Junge Menschen mit Handicap finden in ihrer Region erfüllende Beschäftigungsplätze sowie attraktive, betreute Wohnungssangebote; sie wählen das WOWEWO als Lebenszentrum.
- Zeitgemäße Infrastrukturen ermöglichen eine effizientere Gesamtorganisation und erfüllen alle erforderlichen Standards für künftige Betriebsbewilligungen.
- Der naturnahe Umschwung und die Beschäftigung in der Gärtnerei bleiben eine Spezialität des Heims.
- Das WOWEWO bietet auch in Zukunft gute Arbeitsbedingungen für qualifizierte Fachkräfte. Die Fluktuation in den Betreuungsteams bleibt klein, und die Klientinnen und Klienten profitieren von langjährigen Beziehungen zu ihren vertrauten Bezugspersonen.

DIE LÖSUNG

ERWEITERN, ENTFLECHTEN UND MODERNISIEREN

Geplant sind die Erweiterung und Entflechtung des Anwesens. Ein Neubau soll ausreichenden und bedürfnisgerechten Wohnraum für zwei Wohngruppen schaffen, damit die Aussenwohngruppe am Standort integriert werden kann. Das bestehende Gebäude soll zweckmäßig umgebaut und modernisiert werden. Im Altbau sollen primär die Werkstätten neu eingerichtet werden; ebenfalls verbleiben die Administration, der Hausdienst und die Wäscherei im bisherigen Gebäude. Die betriebliche Zweiteilung, Wohnen im Neubau und Arbeiten im Altbau, bildete die Grundlage für den durchgeführten Architekturwettbewerb.

DAS PROJEKT

ENTFALTUNG MIT DEM BLAUEN FALTER

Im Rahmen einer schweizweiten Ausschreibung wurde das Projekt «Blauer Falter» des Architekten Thomas De Geeter, Architektur GmbH in Zürich, von der Jury zum Siegerprojekt erkoren. Der Name spielt auf die originell gefaltete Dachstruktur und Farbgebung des Neubaus an. Das Projekt erfüllt sämtliche Anforderungen mit den angestrebten Nutzungs- und Aufenthaltsqualitäten. Mit einem Neubau für das Wohnen und dem Umbau des bisherigen Betriebsgebäudes zur Arbeitsstätte bringt es die erwünschte Entflechtung und schafft die räumlichen Voraussetzungen für einen zeitgemäßen und effizienten Betrieb.

Erweiterte Wahlmöglichkeiten für Menschen mit Handicap

Das 2024 in Kraft getretene Behindertenleistungsgesetz (BLG) des Kantons Bern bringt mit der sogenannten Subjektfinanzierung einen Paradigmenwechsel mit sich: Neu werden nicht mehr die Behinderteneinrichtungen vom Kanton direkt finanziert. Vielmehr erhalten die Menschen mit Beeinträchtigungen die notwendigen finanziellen Mittel, damit sie die Leistungen auswählen und einkaufen können, welche sie benötigen und wollen. Ein Schritt hin zur selbstbestimmten Lebensgestaltung, auf den sich die Stiftung WOIEWO mit dem Zukunftsprojekt «Blauer Falter» gerne neu ausrichtet.

DER NEUBAU

PLATZ FÜR MEHR PRIVATSPHÄRE UND KOMFORT

Der Neubau schliesst südlich an das alte Betriebsgebäude an und bildet mit diesem ein stimmiges neues Ganzes. Das Wohnhaus wird mit mehreren Dachgiebeln gestaltet und wirkt wie eine Zeile von wohnlichen Reihenhäuschen; es fügt sich gut ins Quartier ein.

In den oberen zwei Etagen wird je eine Wohnguppe untergebracht – mit privaten Einzelzimmern sowie Gemeinschaftswohnräumen. Im Erdgeschoss entsteht ein grosser Gemeinschafts- und Speisesaal. Er stellt den künftigen sozialen Mittelpunkt des WOIEWO dar. Direkt daneben kommt die neue Küche zu liegen. Sowohl der Speisesaal als auch der Garten sind von der Küche aus ohne Umwege erreichbar; die Anbindung an den Lift ermöglicht zudem die Versorgung der Wohnguppen. Ferner wird im Erdgeschoss eine 3,5-Zimmer-Wohnung eingerichtet, in der zwei Personen unabhängig, aber betreut leben können.

Alle Räume sind hindernisfrei und lichtdurchflutet. In den beiden Wohnguppen entstehen insgesamt 19 Einzelzimmer. Sie verfügen alle über einen separaten kleinen Balkon und bieten vielfältigere private Einrichtungsmöglichkeiten. Je zwei Personen teilen sich ein privates Badezimmer, das sie direkt von ihren Zimmern aus erreichen können.

Der Neubau ist ökologisch durchdacht und ökonomisch in Betrieb und Unterhalt. Er bleibt bodenständig, funktional und wird kein Luxusobjekt. Im Rahmen der Erarbeitung des Projektes wurden manche Kompromisse eingegangen, damit es für die Stiftung finanziell tragbar bleibt.

DER ALTBAU

MINIMAL UMGEBAUT, BESSER GENUTZT

Das bisherige Betriebsgebäude wird nach dem Bezug des neuen Wohnhauses eine Arbeitsstätte, mit einer zusätzlichen kleinen Einheit für betreutes Wohnen. Im Altbau verbleiben alle Werkstätten mit den geschützten Arbeitsplätzen, der Empfang und die Administration sowie Räume für den Hausdienst. Beim Umbau wird der Aufwand kleingehalten; es wird kaum in die Bausubstanz eingegriffen. Viele Funktionen verbleiben an ihrem Ort und werden nur geringfügig umstrukturiert, sodass sie optimal genutzt werden können. Die Wäscherei wird in den Keller verlegt, wo ihre Kapazitäten erhöht und optimiert werden können.

DIE UMGEBUNG

LAUSCHIG UND GEBORGEN

Am Standort des Neubaus befindet sich heute ein vielfältiger Nutzgarten; er bietet beliebte Beschäftigungen und Naturbegegnungen zu allen Jahreszeiten. Für eine neue Gärtnerei konnte eine gute Lösung im Quartier gefunden werden.

Auf eine lebendige Umgebungsgestaltung wird aber auch rund um den Neubau viel Wert gelegt: Der Hof zwischen Alt- und Neubau wird als belebter, zentraler Treffpunkt gestaltet. Der Garten östlich des Neubaus wird mit Hecken, Rabatten und Bäumen sorgfältig strukturiert, sodass die Bewohnerinnen und Bewohner anregende und dabei geborgene Aufenthaltsräume vorfinden. Im Bereich der neuen Küche werden Hochbeete für Kräuter und Gemüse angelegt, daneben eine Feuerstelle zum gemeinsamen Grillieren und Geniessen.

Vorgaben des Kantons erfüllt

Das Neubauprojekt wurde bei der Berner Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) angemeldet und positiv bewertet. Es erfüllt die vorgeschriebenen «Mindestanforderungen an Raumprogramm und Hindernisfreiheit von Institutionen für erwachsene Menschen mit Behinderungen» – die Voraussetzung zur späteren Erteilung einer Betriebsbewilligung durch den Kanton.

STAND DES PROJEKTS

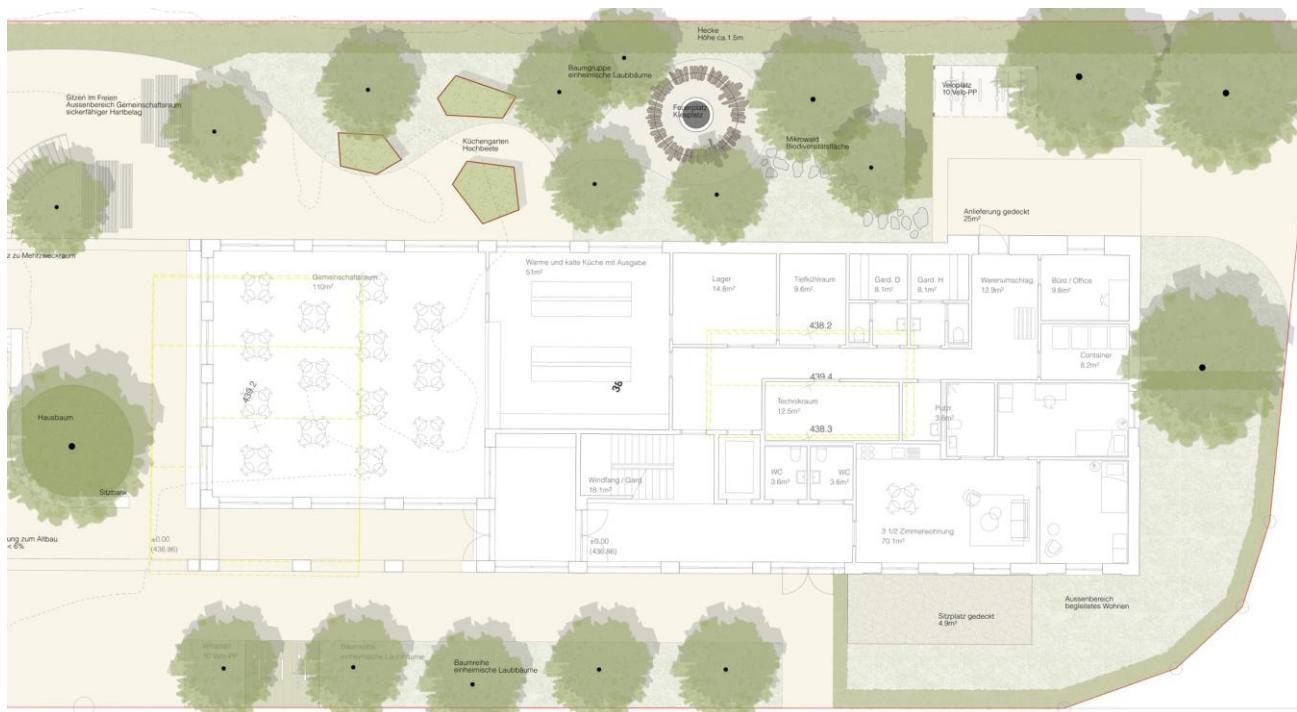
Ende 2025

Die Baubewilligung liegt seit dem 9. Dezember 2024 vor.

Die erste Phase der Spendenkampagne, vor allem mit Gesuchen an ausgewählte Stiftungen, wird bis Ende Jahr abgeschlossen. Sie verläuft sehr erfolgreich; grosszügige Spenden sind bei Baustart in Aussicht gestellt oder bereits eingegangen - auch aus dem Umfeld der Stiftung. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass die Gesamtfinanzierung bald sichergestellt sein wird. Ende November hat er deshalb die Umsetzung des Projektes in die Wege geleitet

Zurzeit laufen das Submissionsverfahren und die Detailplanung. In den letzten Wochen wurde bereits die Gärtnerei auf ein nahegelegenes Terrain im Quartier gezügelt, sodass jetzt der Bauplatz vorbereitet werden kann.

Der Baustart erfolgt voraussichtlich im März 2026.



Das Erdgeschoss des Neubaus mit Küche und Gemeinschaftsraum steht im Dialog mit der umgebenden Gartenanlage. Unmittelbar vor der Küche soll ein Grillplatz angelegt werden.

FINANZIERUNG

Ausgaben in CHF	Neubau Wohnhaus	Umbau Altbau	Umgebung Hof- & Parkplatz	Total Gesamtprojekt
Gebäude	7 500 000	380 000	—	7 880 000
Betriebseinrichtung	280 000	50 000	—	330 000
Umgebungsarbeiten	300 000	100 000	280 000	680 000
Baunebenkosten	310 000	33 000	—	343 000
Ausstattungen	100 000	40 000	—	140 000
Reserve	380 000	80 000	—	460 000
Gesamtkosten	8 870 000	683 000	280 000	9 833 000

Finanzierung in CHF

Hypothek	—	—	—	5 400 000
Berechnete Eigenmittel	—	—	—	2 400 000
Spendenstand (01. Dezember 2025)	—	—	—	1 830 000
Subtotal	—	—	—	9 630 000
Offener Spendenbedarf (1. Phase)	—	—	—	203 000

In diesem Budget noch nicht enthalten sind Investitionen für die späteren Neuausstattungen der Wohn- und Gemeinschaftsräume. Diese sollen in der zweiten Phase der Spendenkampagne finanziert werden.

FINANZIERUNGSPLAN

Für das Gesamtprojekt sind rund 9,8 Millionen Franken budgetiert. Diese werden in den nächsten Jahren gestaffelt eingesetzt und sollen wie folgt beschafft werden.

- 55 % Aufnahme einer Hypothek (in Aussicht gestellt)
- 25 % eigene Mittel der Stiftung WOIEWO (davon 65 % bereits zurückgestellt oder in die Projektierung investiert)
- 20 % Spenden von Stiftungen, Institutionen, Firmen und Privaten

Das Spendenziel beträgt rund zwei Millionen Franken. Die Stiftung setzt alles daran, dieses Ziel zu erreichen, damit das Projekt ohne Abstriche umgesetzt werden kann und keine weiteren Darlehen aufgenommen werden müssen, welche die künftigen Betriebskosten zusätzlich belasten würden.

Eine Spendenkampagne unter Begleitung des Patro-nats wird in zwei Etappen durchgeführt.

- 2025 parallel zur Detailplanung: Gesuche für das Gesamtprojekt an ausgesuchte Stiftungen und Insti-tutionen, zur Sicherung der Finanzierung bis zum Baustart
- 2026 ab Baustart: Gesuche für Teilprojekte und Ausstattungen an Stiftungen, Institutionen und private Gönnerinnen und Gönner

SPENDENSTAND

Der Spendenstand anfangs Dezember 2025 beträgt CHF 1'830 000.– (Zahlungen und/oder Zusagen).

Warum ist die Stiftung auf Spenden angewiesen?

Die Liegenschaft in Worben ist im Besitz der Stiftung WOIEWO. Als privatrechtlich organisierte, gemeinnützige Institution muss sie die Finanzierung selbst sicherstellen. Von der öffentlichen Hand erhält sie keine direkten Investitionsbeiträge, später jedoch Infrastruk-turpauschalen für den Betrieb (Subjektfinanzierung gemäss Behindertenleistungsgesetz Kanton Bern).

UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

PAUSCHALBEITRÄGE

Zu Projektbeginn ist die Stiftung vor allem auf Zuwendungen für das Gesamtprojekt angewiesen. Die ersten grösseren Beiträge sind im Sinne einer Anschubfinanzierung besonders wichtig, sie werden zu weiteren grossen und kleinen Spenden animieren.

TEILPROJEKTE UND EXTRAS

Mit fortschreitendem Projektstand sind auch zweckgebundene Zuwendungen für ausgesuchte Teilprojekte und Ausstattungen sehr willkommen. Auch Sponsoring-Vereinbarungen mit kommunikativen Gegenleistungen sind möglich. Vorschläge für konkrete Teilprojekte werden im Verlauf der Planung oder nach Absprache erarbeitet.

Neuausstattungen (ausgewählte Budgetposten)	Kostenschätzung in CHF
Möblierung neuer Mehrzweckraum, Preis pro Stuhl	100
Möblierung Kantine, Preis pro Tisch	1 000
Sitzplatz mit Grill und Hochbeeten, allerlei Anschaffungen	5 000

Teilprojekte (vorläufige Beispiele)	Kostenschätzung in CHF
Gärtnerei: Umzug und Neuinstallation im Quartier mit Gewächshaus und neuem Gerätehaus (Start Herbst 2025)	50 000
Wärmeerzeugung / neue Pelletheizung	175 000
Aufzug Neubau, rollstuhlgängig	45 000
Gemeinschafts- und Gastroküche Neubau, Ausstattung	155 000
Einrichtung / Möblierung neuer Gemeinschaftsraum	35 000
Wohnküchen in den zwei Wohngruppen	2 x 40 000
Pflegebäder in den zwei Wohngruppen	2 x 15 000
Umgebungsgestaltung	75 000

SPENDENAUFRUF

Damit die Stiftung WOWEWO die geplante Investition zu stemmen vermag und sich auch in Zukunft bedarfsgerecht weiterentwickeln kann, ist sie unbedingt auf finanzielle Zuwendungen von Stiftungen, Institutionen, Unternehmen sowie von privaten Gönnerinnen und Gönnern angewiesen. Der Stiftungsrat und das Patronat bitten alle potenziellen Spenderinnen und Spender um Unterstützung, damit das Projekt ohne Verzögerung und volumnfänglich umgesetzt werden kann.

Im Namen all unserer Klientinnen und Klienten danken wir Ihnen von Herzen für die Prüfung unseres Anliegens. **Jeder Unterstützungsbeitrag, der Ihnen möglich ist, hilft, die Lebensqualität von beteiligten Menschen nachhaltig zu verbessern!**



Andreas Leiser
Präsident Stiftungsrat



Christoph Loosli
Präsident Baukommission



Roland Wyss
Geschäftsleiter

Trägerschaft & Patronat

Stiftung Wohnen Werken Worben WOWEWO

Breitfeldstrasse 11, 3252 Worben

Telefon 032 387 12 30

info@wowewo.ch

www.wowewo.ch

Konto Bauprojekt: IBAN CH28 0079 0016 6032 0911 4

Geschäftsführung & Projektleitung

Roland Wyss, Geschäftsleiter

Telefon 032 387 12 31

roland.wyss@wowewo.ch

Stiftungsrat WOWEWO

- Andreas Leiser, Präsident des Stiftungsrates
- Daniel Hänzi, Vizepräsident, Bau und Infrastruktur
- Markus Jöhl, Finanzen und Marketing
- Jean-Jacques Lüthi, Rechtliches
- Christoph Loosli, Präsident der Baukommission
- Cécile Kamber, Vertreterin Insieme Biel Seeland
- Beatrice Allemand, Agogik
- Susanne Walther, Gesundheit

Baukommission

- Christoph Loosli, Präsident der Baukommission und Stiftungsrat
- Andreas Leiser, Präsident des Stiftungsrates
- Daniel Hänzi, Vizepräsident des Stiftungsrates
- Markus Jöhl, Stiftungsrat, Finanzen und Marketing
- Daniel Wüthrich, zugewandte Kreise,
Geschäftsführer Pärli AG

Patronat

Die Spendenkampagne wird von den Mitgliedern der Baukommission aktiv begleitet; zudem unterstützen uns folgende Persönlichkeiten ideell und beratend:

- Beatrice Biedermann, Immobilien & Finanzberatung Biedermann GmbH
- Andreas Hegg, ehem. Gemeindepräsident Lyss
- Vera Jordi, Unternehmensleiterin SABAG Biel/Bienne
- Andreas Rickenbacher, alt Regierungsrat Kt. Bern
- Rainer Zumbach, Angehörigenvertreter,
Inhaber Zumbach Elektronik AG

(weitere Persönlichkeiten willkommen)

Auskünfte und weitere Dokumente

Für Auskünfte zum Projekt und über die Institution WOWEWO steht der Geschäftsführer gerne zur Verfügung. Auf Wunsch liefern wir weitere Dokumente der Stiftung oder zum Projekt nach.

Selbstverständlich erläutern wir Ihnen unser Vorhaben auch vor Ort in Worben oder kommen mit einer Präsentation zu Ihnen.

Weitere Informationen auf der Website

Weitere Informationen und Bilder über die Stiftung WOWEWO finden sich auf der Website; unter anderem der Jahresbericht 2023, das Leitbild und eine Übersicht von Produkten & Dienstleistungen. Auf der Startseite kann ein erklärender Kurzfilm (ca. 3 Minuten) betrachtet werden.

www.wowewo.ch

ANHANG 1

VISUALISIERUNGEN NEUBAU



Der Neubau schliesst südlich an das bestehende Betriebsgebäude an. Die fünf Giebel gliedern den Baukörper auf. Die bläuliche Fassade schafft eine farbliche Verbindung zur Gesamtanlage.



In den oberen zwei Etagen wird je eine Wohngruppe untergebracht – mit privaten Einzelzimmern sowie Gemeinschaftswohnräumen.



Jedes Einzelzimmer verfügt über einen kleinen Balkon und kann nach eigenem Geschmack eingerichtet werden. Je zwei Personen teilen sich ein privates Badezimmer

SCHWIERIGE RAUMVERHÄLTNISSE IM ALTBAU



Die Zimmer ($9,8 \text{ m}^2$) der Wohngruppe und weitere Räumlichkeiten sind sehr eng. Sie entsprechen nicht mehr den heutigen Nutzungsansprüchen und erfüllen z.T. die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr.



Die Hindernisfreiheit ist mancherorts nicht gewährleistet; hier klemmt's zum Beispiel beim Zugang auf den Balkon.



In der Betriebsküche werden täglich 50 Mahlzeiten zubereitet. Fünf Arbeitsplätze für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind auf lediglich 16 m^2 untergebracht.

ANHANG 2

MENSCHEN & ALLTAG IM WOEWOWO



Wohnen und Freizeit

Gut und gemütlich wohnen und sich wohlfühlen: Zurzeit bieten wir 19 Wohnplätze, die 365 Tage im Jahr betreut sind. Unsere Wohngruppen sind altersdurchmischt und wir schaffen Raum für die Bedürfnisse aller Bewohnerinnen und Bewohner.



Arbeit und Beschäftigung in der Tagesstätte

Lernen und leisten, was möglich ist: mit Holz oder Ton arbeiten, im Garten oder im Dienstleistungsatelier mitmachen. Im Hausdienst oder der Wäscherei helfen. Unsere Mitarbeitenden sind kreativ und leisten sinnstiftende und befriedigende Beiträge für die Gemeinschaft.





Arbeit in der Hauswirtschaft

Das Verpflegungsteam kocht werktags vielerlei saisongerechte Menüs für die Bewohnerinnen und Bewohner und die Mitarbeitenden. In der Wäscherei wird alle anfallende Wäsche fachgerecht gewaschen. Und es werden einfache Näh- und Flickarbeiten erledigt. Das Team vom Technischen Dienst ist für Reinigung der allgemeinen Räume, den Unterhalt sowie kleinere Reparaturen zuständig.



Die Gärtnerei

Das Team des Natur- und Gartenateliers bewirtschaftet den Garten und pflegt den Umschwung des WOWEWO. Es sorgt auch für die saisonale Dekoration im Haus. Die Ernten aus dem Garten werden im Atelier weiterverarbeitet oder in der Küche zu Konfitüren, Sirup und Eingemachtem gekocht. Manchmal erledigt die Equipe auch Kundenaufträge in der Umgebung.

